



Strahlen auf die Auferstehungssonne: Das Kircheninnere von St. Antonius bekommt durch das Oberlicht deutlich mehr Licht. Der Chorraum selbst und der Altar wurden neu gestaltet.

STOELCKER*
ZUM SITZEN

Sakrale Bestuhlung

77955 Ettenheim
Telefon: 07822-440842
www.stoelckerstuehle.de



In St. Mitternacht geht die Sonne auf

Die Sanierung brachte St. Antonius in Mannheim deutlich mehr Helligkeit

Kreuz und Licht: Diese zwei Symbole stehen in der Kirche St. Antonius im Mannheimer Stadtteil Rheinau im Vordergrund. Nach der Sanierung ist das Gotteshaus sehr viel heller geworden.

Von Thomas Arzner

St. Mitternacht – diesen Spitznamen hatte die Kirche St. Antonius in Mannheim seit ihrer Weihe weg. Denn das Gotteshaus im Stadtteil Rheinau hat zwar viele Fensterflächen. Aber durch das bunte Glas kommt wenig Licht. Und so war die Kirche sehr düster. „Wir waren zunächst enttäuscht, dass es darin so dunkel war und dass wir trotz der großen Fenster von der Sonne draußen nichts sehen konnten“, erinnert sich Erzbischof Zollitsch daran, wie er zum ersten Mal in diese Kirche trat – damals noch als junger Mann. Denn seine Eltern und sein Bruder lebten in der Gemeinde und Robert Zollitsch selbst verbrachte hier einen Teil seiner Jugendzeit. Die Familie war Teil einer großen Welle von Menschen, die nach dem Krieg nach Mannheim kamen, weil es hier Arbeit gab. Die Stadt und speziell auch die Rheinau wuchs und so wurde der Kirchenbau nötig. 55 Jahre später kam Robert Zollitsch als Erzbischof wieder auf die

Rheinau – um die neu renovierte Kirche zu weißen, die jetzt deutlich heller ist.

Das hat sie vor allem einer Maßnahme zu verdanken: dem neuen großen Oberlicht im Chorraum. „Als es im Frühjahr 2011 eingebaut war, sahen wir, dass das eine gute Sache war“, erinnert sich Pfarrer Stefan Schauf, Leiter der Seelsorgeeinheit Mannheim-Süd, zu der St. Antonius gehört. Die Öffnung in der Decke sei schon geplant gewesen, als die Kirche gebaut wurde. Nun konnte sie verwirklicht werden.

Altarplatte ruht auf einem Gitter aus eisernen Kreuzen

Durch die Öffnung dringt mehr Licht ins Kircheninnern. Dies fällt zum einen auf das große Wandgemälde im Chorraum. Auch das wurde im Laufe der zwei Jahre dauernden Sanierung der Kirche abgewaschen und erscheint nun fröhlicher. Das passt gut, zeigt das Gemälde doch die Auferstehungsonne. „Deren Licht kommt zu den Menschen und fällt auf das Kreuz“, deutet Schauf das Bild. Beides – Licht und Kreuz – bestimmen nach der Reparation auch den restlichen Kirchenraum.

So ruht die Altarplatte, die sich direkt unter dem Oberlicht befindet, auf einem Gitter aus eisernen Kreuzen. Das Gestaltungselement – taucht ebenso wieder am Ambo, der damit wie

maler & restaurierwerkstätte

knopf
+49 7222 779477

markus.knopf@web.de

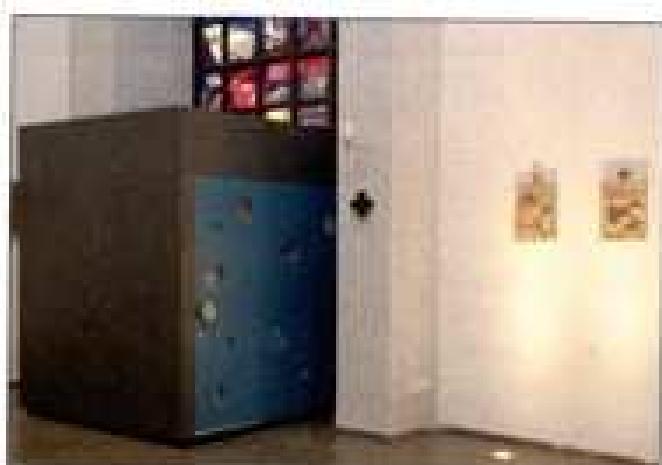
schelbacherstr. 8

77954 Ettenheim

tel. 07822/779477

fax 07822/779478

ausführung von
restaurierungsarbeiten
am chorbild



Ort für die Sakramente. Mit vier Gittern aus Kreuzen wurde das Taufbecken neu eingefasst. Hinten ist der Behälter für die Taufole (links). Ebenfalls neu ist der Beichtraum (rechts). Daneben der Kreuzweg, der durch die Platzierung und Beleuchtung besser zur Geltung kommt.

ein Drehmobil Doenbusch wirkt, und im hinteren Bereich der Kirche am Taufbecken auf. Sie haben kein fertiges Konzept übernommen, so Schauf. „Es ist langsam gewachsen“, sagt der Pfarrer. So tagte allein der Bauausschuss der Gemeinde 45-mal. In den Sitzungen seien die verschiedenen Maßnahmen entwickelt worden. Die Beteiligten, zum größten Teil Ehrenamtliche, sind durch die Mitarbeiter des Erzbischöflichen Bauamtes in Heidelberg begleitet worden.

Entwickelt hat sich so auch die Idee des Beichtraums: Die früheren Beichtstühle verschwanden aus der Kirche – so konnte auch der Kreuzweg umgestaltet werden und kommt jetzt neu zur Geltung. Ein Teil der Beichtstühle wurde für den abgeschlossenen Ort des Bußakaments wieder verwendet. Auch dort ist eine Beichte ohne Ansehen der Person möglich, das „Linzer Tortengitter“, so Pfarrer Schauf, wandelte sich in einen schlichten Vorhang aus eng zusammenste-

henden Holzern. An einem kleinen Tisch kann man auch ein Beichtgespräch führen.

Ein fast himmlischer Blick nach oben

Ein anderes Sakrament hat seinen Platz genau gegenüber: Der Taufstein wurde eingehüllt von vier „Würfeln“ aus eisernen Kreuzen. Unterbecken werden sie von der Osterkerze, einem Behälter für die Taufole und einem Platz für das Taufkleid und die Bi-

bel. „Die Zahl vier steht für das Weltliche, die Zahl drei für das Göttliche“, erklärt Stephan Schauf die Symbolik. So werde gezeigt, dass das Geschehen auf der Welt, in der wir leben, immer wieder durch das Wirken des dreifältigen Gottes durchbrochen wird.

Fast „himmlisch“ ist auch der Blick nach oben: Im Zuge der Sanierung, St. Antonius war eine der 14 Kirchen, die vor dem Katholikentag in Mannheim renoviert wurden, gab es auch eine neue Beleuchtungskonzepte. LED-Lichter blinken jetzt wie Sterne von oben auf die neuen Stühle aus Eichenholz und den neuen Boden. Auch diese Lichter verschaffen dem Kirchenraum eine neue Atmosphäre und lassen die alte St. Mitternacht im Hintergrund verschwinden.



Wie ein Sternenhimmel: Die neue Beleuchtung an der Decke von St. Antonius. Wo es ging, wurden LED-Lichter verwendet.

**ELEKTRO-
WELLHÖFER** GmbH

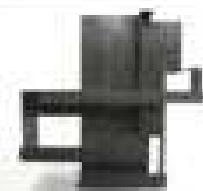
Installation + Reparaturen

Germaniastraße 42
68199 Mannheim
Telefon 06 21/99 49 49
info@elektro-wellhofer.de

Gesamtplanung (Umbau, Inneninstandsetzung, liturgische Ausgestaltung) und Bauleitung:
Erzbischöfliches Bauamt Heidelberg, Eisenlohrstraße 6, 69115 Heidelberg, Telefon (0 62 21) 14 62-0, Fax 14 62-63

markus gehrig
bildhauer | architekt

www.markusgehrig.de



Ingenieurgesellschaft Seidel mbH

Technische Beratungseinrichtung
Beratung Planung Praktikation
Bauaufsichtseinsatz (Bauaufsicht)

Tel.: +49 621 7141 000-0
Fax: +49 621 7141 000-2
kontakt@seidel.com